

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll-Nr.: W 6948

BELLIS®

Fungizid

Wirkstoffe: 128 g/kg Pyraclostrobin (F 500®) (Gew.-%: 12,8)

252 g/kg Boscalid (Gew.-%: 25,2)

Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe): Pyraclostrobin: C3 (Qol);

Boscalid: C2 (SDHI)

Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG)

Packungsgröße: 1 kg und 5 kg

Kombinationsfungizid gegen pilzliche Lagerfäulen, Echten Mehltau und Schorf an Kernobst sowie Echten und Falschen Mehltau an Hopfen.

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Bellis ist ein Kombinationsfungizid aus den Wirkstoffen F 500 (Pyraclostrobin) und Boscalid. Die Wirkstoffkombination verhindert die Sporenkeimung, die Keimschlauchausbildung und verringert das Myzelwachstum sowie die Sporulation. Beste Wirkungen werden bei vorbeugendem Einsatz erzielt.

Der Wirkstoff F 500 ist ein fungizider Wirkstoff aus der Gruppe der Strobilurine, der von den behandelten Pflanzenteilen aufgenommen wird und lokalsystemische und translaminare Aktivität zeigt. Somit können auch Pilzstadien erfasst werden, die sich in tieferen Gewebeschichten etabliert haben. Zudem wird der Wirkstoff an die Wachsschicht der Pflanze gebunden und bildet dort Depots.

Der Wirkstoff Boscalid gehört zur Wirkstoffgruppe der Carboxamide. Er verhindert die Sporenkeimung und zeigt eine hemmende Wirkung auf die Keimschlauchausbildung, das Myzelwachstum und die Sporulation der pilzlichen Schaderreger. Boscalid wirkt

vorbeugend, wird über das Blatt aufgenommen und in der Pflanze systemisch akropetal verlagert.

Kulturpflanzenverträglichkeit

Bellis ist in den empfohlenen Aufwandmengen in allen geprüften Kulturen sehr gut pflanzenverträglich.

Hinweise zum Nachbau

Derzeit sind für alle wesentlichen landwirtschaftlichen Kulturen Rückstandshöchstmengen für den Wirkstoff Boscalid festgesetzt.

Sind die angebauten Kulturen allerdings für die Verwendung in Babynahrung vorgesehen, sollten diese Kulturen nach Einsatz von Boscalid-enthaltenden Pflanzenschutzmitteln nach derzeitigem Kenntnisstand nicht nachgebaut werden.

Entsprechendes gilt bei Wechsel von konventionellem zu ökologischem Anbau.

Bitte informieren Sie sich zum Nachbau bei Ihrem zuständigen BASF-Berater.

Sonstige Hinweise

Bei vielen Fungiziden besteht generell das Risiko des Auftretens von wirkstoffresistenten Pilzstämmen. Deshalb kann unter besonders ungünstigen Bedingungen eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels nicht ausgeschlossen werden. Die von der BASF empfohlenen Aufwandmengen, Spritzintervalle und maximale Anzahl der Anwendungen sind unbedingt einzuhalten.

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

In allen Indikationen und Kulturen sollte der Einsatz von Bellis vorbeugend erfolgen.

Kernobst

Gegen Echten Mehltau an Apfel und Birne

Aufwandmenge	0,8 kg/ha
Konzentration	0,05%
Wartefrist	3 Wochen

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Bekämpft werden Sekundärinfektionen im Anwendungsjahr. Eine Behandlung zum Triebabschluss schützt die Terminalknospen vor Mehltaubefall und trägt so zur Verminderung des Primärbefalls im Folgejahr bei. Die angegebene Aufwandmenge beziehen sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.

Gegen Schorf des Kernobstes

Aufwandmenge	0,8 kg/ha
Konzentration	0,05%
Wartefrist	3 Wochen

Einsatz in dieser Indikation nur in Kombination mit Delan[®] WG (0.03%, 480 g/ha) oder Captan 80 WDG (0.1%, 1.6 kg/ha) einsetzen.

Die Anwendung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis, Stadium 77 (etwa 70% der sortentypischen Fruchtgröße erreicht) bis Stadium 85 (Fortgeschrittene Fruchtreife: zunehmend sortentypische Intensität der Deckfarbe) der Kultur.

Gegen Lagerkrankheiten (Lentizellenfäulnis, Lentizellenröte, Monilia, Graufäule und Lagerschorf)

Aufwandmenge	0,8 kg/ha
Konzentration	0,05%
Wartefrist	3 Wochen

Einsatz in dieser Indikation nur in Kombination mit Captan 80 WDG (0.1%, 1.6 kg/ha). Es sollten mindestens zwei gegen Lagerfäulen gerichtete Behandlungen vor der Ernte ausgebracht werden. Frühestens 6 Wochen vor der Ernte sollte dabei die erste Behandlung gesetzt werden. Die letzte Behandlung ist zulassungsgemäss möglichst Erntenah durchzuführen, um maximalen Schutz des Lagerobstes zu erzielen (BBCH 76 bis 89). In der Spritzfolge gegen Lagerfäulen die Wartezeit von 3 Wochen beim Bellis® beachten.

Hinweise zum Resistenzmanagement in Kernobst

Die Resistenzentwicklung lässt sich am wirkungsvollsten durch eine erfolgreiche Bekämpfung der Schadpilze verzögern. Es sollten daher vorsorglich alle Kulturmaßnahmen zur Reduktion des Infektionsdruckes (z.B. Fördern der Laubrotte, Entfernen von Schnittgut aus der Anlage, u.a.) ausgeschöpft und auf gute Applikationstechnik Wert gelegt werden.

Bei Anwendungen gegen Schorf wird empfohlen, Bellis mit einem Multisite-Produkt wie Delan® WG zu kombinieren. Die Behandlungen sollten immer vorbeugend vor einer Infektion erfolgen und in eine Spritzfolge mit anderen, nicht kreuzresistenten Wirkstoffen eingebunden werden.

Hopfen

Gegen Echten- und Falschen Mehltau

Aufwandmenge	max. 2 kg/ha
Konzentration	0,08%
Wartefrist	3 Wochen

Die Behandlung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis. Bellis sollte rein protektiv eingesetzt werden.

Die Wasseraufwandmenge ist für eine gute Wirkung in Abhängigkeit vom Entwicklungsstadium der Kultur anzupassen. Auf eine gute Benetzung der Pflanzen ist zu achten. Max. 3 Anwendungen pro Jahr.

Orientierungswerte zur notwendigen Aufwand- und Wassermenge bei der Ausbringung mit einer Gebläsespritze:

bis BBCH 37:	0,9 kg/ha bei 1100 l Brühemenge je ha
BBCH 37-55:	1,4 kg/ha bei 1750 l Brühemenge je ha
ab BBCH 55:	2 kg/ha bei 2500 l Brühemenge je ha

Wir empfehlen zwei Anwendungen zur Vollblüte des Hopfens.

Wenn der Bestand durch späte Mehltauinfektionen (Neuinfektionen ab Ende Juli) oder Botrytis-Infektionen (feuchte Witterung während der Doldenbildung) gefährdet ist, sollte eine dritte Anwendung gegen Peronospora und Echten Mehltau bis zum Beginn der Zapfenreife durchgeführt werden. Vor der dritten Behandlung ist ein Fungizid mit anderem Wirkungsmechanismus einzusetzen.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Kultur	Schadereger/Wirkung	Anwendungszeitpunkt Stadium der Kultur (BBCH)	Auflagen
Kernobst	Echter Mehltau des Apfels/der Birne	Konzentration: 0.05 % Aufwandmenge: 0.8 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	1, 2, 3, 4
Kernobst	Lagerkrankheiten [Lentizellenfäulnis, Lentizellenröte, Monilia, Graufäule, Grünfäule], Lagerschorf des Kernobstes	Konzentration: 0.05 % Aufwandmenge: 0.8 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n) Anwendung: Stadium 76- 89 (BBCH).	1, 2, 3, 5, 6
Kernobst	Schorf des Kernobstes	Konzentration: 0.05 % Aufwandmenge: 0.8 kg/ha Wartefrist: 3 Woche(n)	1, 2, 3, 4, 7
Hopfen	Echter Mehltau des Hopfens, Falscher Mehltau des Hopfens [Sekundärinfektionen]	Konzentration: 0.08 % Wartefrist: 3 Woche(n)	2, 3, 4, 8

Bewilligungsaufgaben und Bemerkungen:

1. Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.
2. SPe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW.
3. Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzbrille oder Visier tragen.
4. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung dürfen Pflanzenschutzmittel mit einem Wirkstoff der Gruppe der SDHI nicht mehr als 3 Mal und Pflanzenschutzmittel mit einem Wirkstoff der Gruppe der QoI (Quinone outside

- Inhibitors) nicht mehr als 4 Mal pro Jahr ausgebracht werden, wobei höchstens 2 aufeinander folgende QoI Behandlungen erlaubt sind.
5. Nur in Tankmischung mit Captan 80 WDG (0.1%, 1.6 kg/ha).
 6. SPa 1: Zur Vermeidung einer Resistenzbildung maximal 2 Anwendungen in dieser Indikation. Pflanzenschutzmittel mit einem Wirkstoff der Gruppe der SDHI dürfen nicht mehr als 3 Mal und Pflanzenschutzmittel mit einem Wirkstoff der QoI (Quinone outside Inhibitors) dürfen nicht mehr als 4 Mal pro Jahr ausgebracht werden.
 7. Nur in Tankmischung mit Captan 80 WDG (0.1%, 1.6 kg/ha) oder Delan WG (0.03%, 480 g/ha).
 8. Die maximale Aufwandmenge von 2.0 kg/ha pro Applikation darf nicht überschritten werden.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe beigeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzbrühe

1. Tank zu 1/4 mit Wasser füllen.
2. Rührwerk einschalten.
3. Sieb entfernen und während des Befüllens mit Wasser Bellis bei eingeschaltetem Rührwerk langsam einrieseln lassen. Bei Verwendung einer Einspülschleuse Sieb entfernen und Bellis langsam in den Wasserstrom zugeben.
4. Ggf. Mischungspartner zugeben.
5. Tank mit Wasser auffüllen.
6. Mischungen umgehend bei laufendem Rührwerk ausbringen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden.

III. Spritzarbeit

Spritzgeräte regelmäßig auf Prüfstand testen!

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Wassermenge: kulturspezifisch, entsprechend des Entwicklungsstadiums der Kultur; auf gute Benetzung ist zu achten

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Bellis ist mischbar mit Delan® WG, Forum®, Kumulus® WG und Polyram® DF.

Beim Ansetzen von Mischungen die Reihenfolge beachten (zuerst WP- gefolgt von WG-, SC-, SE-, EC- und SL-Formulierungen).

Für negative Auswirkungen von Tankmischungen, die von uns nicht empfohlen werden, haften wir nicht.

In Tankmischungen sind die von Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

Hinweise zur Lagerung

Pflanzenschutzmittel sollten immer in einem frostgeschützten, trockenen Lagerraum aufbewahrt werden. Insbesondere bei der Aufbewahrung von geöffneten Gebinden ist darauf zu achten, dass die Behälter nach der Entnahme wieder gut verschlossen werden.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung gemäß Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung

GHS07

GHS09

Symbol



Gefahrenbezeichnung

Vorsicht gefährlich

Gewässergefährdend

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweis:

EUH 401 Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.

H302 Gesundheitsschädlich beim Verschlucken.

H319 Verursacht schwere Augenreizung.

H410 Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

P101 Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.

P102 Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.

P103 Vor Gebrauch Etikett lesen.

SP1 Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

P264 Nach Gebrauch mit viel Wasser und Seife gründlich waschen.

P270 Bei Gebrauch nicht essen, trinken oder rauchen.

P280 Augenschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

P301 + P312 BEI VERSCHLUCKEN: Bei Unwohlsein

GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.

P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang

behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach

Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.

P330 Mund ausspülen.

P337 + P313 Bei anhaltender Augenreizung: Ärztlichen Rat einholen/ärztliche Hilfe hinzuziehen

P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

30.09.2019

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzensorten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF